

KBV

PETER GODAZGAR

Der tut nix, der will nur morden!

Schwarze Stories



*Sizilien/Italien suchen wir zum
nächstmöglichen Zeitpunkt einen
Cleaner/eine Cleanerin.«*

Der Mann wollte etwas sagen, aber sie hob die Hand und brachte ihn damit zum Schweigen. »Hören Sie doch erst mal zu. Also: *Ihr Aufgabenbereich: Sie erwartet eine vielseitige und interessante Aufgabe im Bereich des Personalmanagements. Sie unterstützen persönlich die Geschäftsführung sowie die darunter liegende ausführende Leitungsebene. Hierzu gehört vor allem die Nachbereitung von Geschäftstreffen und anderen Veranstaltungen.*

Ihr Profil: Neben organisatorischem Talent und einer schnellen Auffassungsgabe, einer ausgeprägten Fähigkeit zu strategischem Denken und der

Fähigkeit, mit komplexen Situationen umzugehen, sind Kreativität und Flexibilität gefragt. Für den Umgang mit unterschiedlichen Geschäftspartnern in der internen wie externen Kommunikation sind soziale und fachliche Kompetenz sowie Überzeugungskraft unumgänglich. Sie sollten grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Waffenkunde und Ballistik besitzen, mit den neuesten Produkten auf dem Reinigungsmarkt vertraut sein und außerdem keine Angst vor hartnäckigen Verschmutzungen haben. Führerschein Klasse 3 wird vorausgesetzt.«

Die Frau blickte auf und lachte: »Das versteht sich ja wohl von selbst.«

Der Mann lächelte schüchtern.

»Weiter im Text: *Wir bieten: Eine spannende Tätigkeit an der Schnittstelle*

von Handel und Industrie. Sie sind viel unterwegs und lernen interessante Orte kennen. Wir bieten regelmäßige Fortbildungsseminare, ausgeführt von langjährigen Profis der Branche. Wir bieten ...«, die Frau hob den Zeigefinger: »Jetzt wird's interessant: *Wir bieten eine außertarifliche Vergütung inklusive diverser Zuschläge. Reisespesen und Ausrüstungskosten werden selbstverständlich von uns übernommen.*«

Sie schwiegen eine Weile. »Und?«, fragte die Frau.

»Ich weiß nicht«, sagte der Mann. »Meinen Sie, das wäre was?«

»Warum denn nicht? Sie als ehemaliger Gebäudereiniger bringen da doch ideale Voraussetzungen mit.« Sie sah wieder auf den Bildschirm. »Die Stelle ist allerdings

befristet. Zunächst befristet, steht hier, sechs Monate Probezeit, ist ja klar. Und, ja, auch klar: »Bei gleicher fachlicher Eignung erhalten Schwerbehinderte den Vorzug. Das trifft jetzt auf Sie zwar nicht zu, aber, äh ...«

»Mmmmh ... Ich kann's ja mal versuchen.«

»Das ist die richtige Einstellung. Ich druck's Ihnen aus.«

Sie schob die Computermaus hin und her, klickte, dann machte der Drucker Geräusche und schob zwei Blätter heraus.

Nachdenklich sah sie dem Mann hinterher, wie er mit hängenden Schultern aus dem Büro schlich.

Sie schüttelte den Kopf. »Das wird nie was«, murmelte sie.

Im selben Moment klingelte das Telefon. Sie nahm den Hörer ab: »Arbeitsamtsagenturbehörde für Arbeit, sie

sprechen mit Frau Mielke, was kann ich für Sie tun?« Sie lauschte, dann hellte sich ihre Miene auf. »Herr Schlegel! Wie geht es Ihnen? Wie ist es gelaufen?« Sie lauschte erneut, dann breitete sich ein Strahlen auf ihrem Gesicht aus. »Nein! ... Wirklich? ... Das ist ja toll. Und ab wann? ... Aha ... Oho! ... Mensch, ein Wahnsinn ist das, mein Herr Schlegel wird Logistikfachkraft für bewusstseinsweiternde Stoffe! ... Und wie lange haben wir gesucht, was? Das heißt, Sie ziehen jetzt also um? ... Aha, aha, toll ... Jaaaa. Und Kolumbien soll ja wirklich schön sein. Herr Schlegel, ich wünsche Ihnen alles, alles Gute. Ja ... nichts zu danken.«